©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Gonepteryx cleopatra (LINNÉ, 1767) – Gruppe V

Aus dem Verbreitungsgebiet der Art liegen Meldungen von folgenden Ländern und Inseln vor: Frankreich (593), Korsika (29), Griechenland (337), Kreta (337), Wanderverhalten wurde nirgends bemerkt.

Nymphalidae, Satyridae, Danaidae, Libytheidae und Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Während die Populationen unserer einheimischen, bodenständigen Tagfalter-Arten durch umweltzerstörerische Maßnahmen immer stärker zusammenschrumpfen bzw. ganz verschwinden, sind es scheinbar einige erfolgreiche Wanderfalter-Arten (vor allem Saisonwanderer 1. Ordnung), die von diesen Tatsachen jahrweise profitieren. Während nämlich in immer stärker zunehmenden Maße die naturnahen Biotope unserer heimischen Falter-Arten direkt oder indirekt (durch Grundwassersenkungen, Überdüngung etc.) zerstört werden, bilden sich gleichzeitig „neue" anthropogen bedingte Biotope, die sich meist durch eine typische, artenarme Ruderal-Flora mit so dominierenden Arten wie z.B. dem Stickstoffzeiger *Urtica dioica* auszeichnen. Nun fressen jedoch auch die Raupen einiger unserer bodenständigen Nymphaliden-Arten wie *I. io, A. urticae, P. c-album* oder *A. levana* an *Urtica dioica*, ihre Populationen stellen aber neben der Futterpflanze der Raupen höhere differenzierte Ansprüche an ihre Biotope (z.B. ist *A. levana* ein typisches Waldtier, das innerhalb geschlossener Wälder offene Lichtungen bevorzugt). Außerdem haben sich bei diesen Arten längst ausgefeilte Konkurrenz- und Räuberbeute-Gleichgewichtszustände ausgebildet. Diese Faktoren spielen bei einigen „unserer" Saisonwanderer keinerlei Rolle, sodaß zum Beispiel eine Art wie *Cynthia cardui*, die ein typisches Steppenelement in unserer Fauna darstellt, kurzfristig und konkurrenzlos während der Vegetationsperiode in Europa viele gestörte Biotope zu besiedeln in der Lage ist. Es kann also von Vorteil sein, Wanderfalter zu sein. Gehört die „Zukunft" also den Wanderfaltern? Diese etwas saloppe Hypothese möchten wir hier einmal zur Diskussion stellen, in Anbetracht der Tatsache, daß im Jahr 1980 im mitteleuropäischen Raum die eingewanderten Populationen des Distelfalters eine enorme Dichte erreichen konnten. So meldeten unsere (leider immer weniger werdenden) aktiven DFZS-Mitarbeiter die stattliche Zahl von etwa 35.500 gezählten Einzelindividuen. Schwerpunkt der Massenentwicklung von *C. cardui* stellte scheinbar die norddeutsche

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Tiefebene und die ihr vorgelagerten Inselgruppen dar. Im süddeutschen Raum war die Individuendichte zwar auch sehr hoch, jedoch geringer als im Norden. Die errechnete Zahl von 35.500 würde sich noch um einige tausend erhöhen, wenn man bedenkt, daß sehr viele ungenaue Meldungen mit Angaben wie „häufig" oder „gemein", etc. leider nicht mit ausgewertet werden konnten.

C. cardui scheint auch 1980 in mehreren Migrationswellen aus seinen Ursprungsgebieten nach Norden vorgestoßen zu sein. Die erste Welle wird sehr anschaulich durch Beobachtungen im äußersten Süden Europas und in Mittel-Europa belegt:

1) Insel Gozo, Malta, 16.–28.III.1980 (112)
   Unser Mitarbeiter konnte in dem angegebenen Zeitraum ca. 250 Imagines beobachten, die zum Teil stationäres Verhalten zeigten, zum Teil aber über das Meer von Südwesten herkamen, also aus Richtung Tunesien; diese wanderten in verschiedenen Richtungen die Inselküste entlang.
2) Marbella, Andalusien, 27.III.–2.IV.1980 (72)
   Ohne dem alljährlichen Bericht über die Wanderfaltersituation auf der Iberischen Halbinsel vorgreifen zu wollen, möchten wir bereits hier auf eine Beobachtung verweisen, die für das Verständnis der gesamteuropäischen Einwanderung von *cardui* von Bedeutung ist. In dem angegebenen Zeitraum konnte unser Mitarbeiter an acht aufeinanderfolgenden Tagen ca. 550 Falter beobachten, die alle nach Norden wanderten. Die Tiere flogen direkt vom Meer her, also aus Richtung Marokko kommend, die spanische Küste an. Höhepunkt der Wanderung war der 28.III.
3) 4815 Schloß Holte, 30.IV.1980 (72).
   Bei 15° C Außentemperatur wurde ein Falter in der Mittagszeit beobachtet, wie er direkt nach Norden wanderte.

Das Tier aus Schloß Holte entstammt wohl bereits einer zweiten Migrationswelle, d.h. einer Population, die bereits in Südeuropa zur Entwicklung gelangt ist und durch gezielte Nordflüge über die Alpen hinweg oder durch die Burgundische Pforte bis nach Mitteleuropa vorgedrungen ist. Bei diesem fast unbemerkten Einflug müssen relativ viele Individuen beteiligt gewesen sein. Das beweisen die Beobachtungen über stationäre Falter etwa einen Monat später, d.h. etwa eine Generationenfolge später:

27.V., ein Falter in 6551 Kirschroth (688) und ein Falter in 6905 Schriesheim (703)
28.V., ein Falter in 5900 Siegen-Weidenau (278)
29.V., je ein Falter in 5900 Siegen-Bürbach (278), auf der Insel Mellum (622), in 5427 Bad Ems (104) und in 6251 Hahnstätten (151).

Von 31.V. bis 9.VI. werden weitere einzelne Individuen in Mitteleuropa gesehen. Mitte Juni erhielten – während einer Hitzewelle – diese schon vorhandenen Individuen mit einer relativ geringen Verbreitungsdichte anscheinend Nach-

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
schub aus dem Mittelmeerraum. Dieses Phänomen ist durch eine Reihe von Beobachtungen belegt:

14.VI., zwei Falter in 7417 Pfullingen (494) nach Norden
14.VI., sechs Falter in 7800 Freiburg (593) nach Osten
14.VI., zwei Falter in 6950 Mosbach nach Westen bzw. Südosten (154)
15.VI., ein Falter auf der Insel Mellum (622) nach Osten
17.VI., ein Falter in 8078 Eichstätt (573) nach Norden.

Ebenso wurden in der Zeit von 13.–17.VI. wandernde Einzeltiere in 5000 Köln und 5090 Leverkusen (112) beobachtet. Diese Migrationswelle erfaßte weite Teile von Mitteleuropa, was eine Vielzahl von Meldungen über abgeflogene, stationäre Tiere von Mitte bis Ende Juni beweisen. Bis Ende Juli entwickeln sich die Raupen der Nachkommen dieser Tiere, sodaß ab 27.VII. schlagartig an vielen Orten die Falter massenweise schlüpfen. Gleichzeitig setzt aber auch zu diesem Zeitpunkt sofort ein Rückflug nach Süden, Südwesten und Westen ein. Dieser Rückflug wurde mit 20 Beobachtungen an 13 verschiedenen Orten in Deutschland registriert, und zwar in DDR-1546 Staaken (661), auf der Insel Mellum (622), in 2000 Hamburg (666), 2000 Hamburg-Norderstedt (533), 2190 Cuxhaven-Oxstedt (642), 3400 Göttingen (459), 3550 Marburg-Ockershausen (493), 4600 Dortmund-Eving (373), 4800 Bielefeld (72), 4815 Schloß Holte (72), 7821 Menzenschwand (157), 8671 Marktleuthen (246) und in 8705 Zellingen-Duttenbrunn (613).

Typische Rückwandertage waren dabei die Zeit von 29.VII. bis 4.VIII., von 14.–16.VIII. und der 19. sowie der 25.VIII. An diesen Tagen wurden auch gleichzeitig die höchsten Zahlen bei den sich stationär verhaltenden Exemplaren erreicht. Ab Ende August halten sich nur noch wenige Exemplare in unserem Raum auf. Die meisten sind demnach schon zurückgewandert. Für den September ergeben sich jedoch immer noch 438 Beobachtungen und für den Oktober noch 29. Das letzte Exemplar wird am 30.X. in 7800 Freiburg (669) gesehen. Für den September oder Oktober werden aber keine Rückwanderungen gemeldet. Es entsteht der Eindruck, daß diese Herbsttiere sich zwar noch vermehren (was durch Raupenfunde im September belegt ist), die fortgeschrittene Jahreszeit es jedoch aus energetischen Gründen nicht mehr erlaubt, einen Südflug anzutreten. Eventuell werden die Rückwanderungsmechanismen auch durch die Tageslänge induziert.

Das allgemeine Bild des zeitlichen Verlaufs der Populationszunahme bis August und der darauffolgenden Abnahme im September bzw. Oktober soll hier durch die in den jeweiligen Monatsdekaden beobachteten absoluten Individuenzahlen veranschaulicht werden:

Monatsdekade	Individuenzahl
3. Dekade April	1
1. " Mai	–
2. Mai	–

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Monatsdekade		Individuenzahl
3. Dekade	Mai	16
1. "	Juni	31
2.	Juni	163
3.	Juni	39
1.	Juli	25
2.	Juli	2
3.	Juli	ca 15000
1.	August	ca 18000
2.	August	1274
3.	August	430
1.	September	362
2.	September	52
3.	September	24
1.	Oktober	20
2.	Oktober	6
3.	Oktober	3

Meldungen aus den übrigen Teilen Europas:

Aus den vorliegenden Meldekarten ergibt sich eindeutig, daß die soeben beschriebene Invasion von *C. cardui* auch sämtliche andere Teile von Europa erfaßt hat und in einem Zusammenhang gesehen werden muß. So werden z.B. im Gebiet der Hohen Tatra (ČSSR) in der Zeit von 4.–8.VIII. an diversen Lokalitäten grosse Migrationsbewegungen beobachtet (293). Die Falter zogen – wie im gleichen Zeitraum auch in Deutschland – von Nordosten nach Südwesten. Aus Dänemark werden zu diesem Zeitpunkt jedoch noch Einwanderungen von Süden her beobachtet. Das zeigen Beobachtungen auf der Halbinsel Skallingen nördlich von Esbjerg (285) am 31.VII. Die Falter kamen von Rømø und Fanø her über das Meer und flogen weiter nach Norden. Auf das gleiche Phänomen weist ein Beitrag von MÜNSTER-SWENDSEN, 1980 (Entom. Meddelelser, 48: 9-10, Kobenhagen). Der Autor berichtet von ca. 6500 Distelfaltern, die nach Norden zogen. Während die Nachkommen dieser Nordwanderer wohl kaum noch den Südflug antreten konnten, haben die Südwanderer von August wahrscheinlich wieder das Mittelmeergebiet erreicht, sich dort vermehrt (?), sodaß deren Nachkommen endgültig den Flug zurück nach Afrika nehmen konnten. Typische Südwanderungen im südeuropäischen Raum werden aus Bulgarien gemeldet. Von 11.–16.X. werden in Albena und Baltschik insgesamt 55 Tiere nach Süden ziehend angetroffen (72).

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Nur 371 einzelne Imagines wurden für Mitteleuropa gemeldet (1 Ex. im April, 11 im Juni, 43 im Juli, 106 im August, 192 im September und 18 im Oktober). Die Funddaten verteilen sich gleichmäßig über das Gebiet, sodaß wenig Migrationstendenzen für 1980 herauszulesen sind.

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Aus DDR-6900 Jena wird der erste Falter schon am 12.IV. gemeldet (293). Das zweite Exemplar wird dann erst wieder am 4.VI. gesehen, und zwar in 6257 Kirberg (250). Am 14.VI. wird auf der Insel Mellum vor Wilhelmshaven ein Falter nach Ostsüdost wandernd angetroffen (622). Die letzten Falter werden am 26.X. in 4150 Krefeld (340), am 27.X. in 7030 Böblingen (167) und am 30.X. in 7801 Ihringen und 7801 Gottenheim (669) beobachtet. Aus dem Badischen Raum stammen auch die einzigen Hinweise auf Rückwanderungen nach Süden: ein Falter am 20.IX. in 7561 Reichental (157) nach Südwesten und ein Falter am 24.X. in 7800 Freiburg (669) nach Süden.

Das einzige stärkere Auftreten der Art wird vom Nebelhorn bei 8980 Oberstdorf gemeldet (686). Hier zählte der Mitarbeiter am 21.IX. 50 Exemplare.

Am 15. und 16.X. wurden in Bulgarien (Albena und Baltschik) etwa 120 Südwanderer angetroffen (72). Ansonsten trat die Art in den übrigen europäischen Ländern sehr spärlich auf.

Inachis io (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Wie das vergangene Jahr (1979) war auch das Jahr 1980 günstig für die Populationsentwicklung des Tagpfauenauges. Wenn auch die absolute Zahl der Beobachtungen gegenüber 1979 stark geschrumpft ist, so melden 80 Mitarbeiter (gegenüber 100 im Jahr 1979) für Mitteleuropa die stattliche Zahl von 5663 Imagines und von 3549 Raupen. Die Zahlen verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate:

Monat	Individuenzahl	
	Raupen	Falter
Januar	–	1
Februar	–	5
März	–	40
April	–	608
Mai	100	392
Juni	1488	21
Juli	1502	132
August	389	3694
September	70	756
Oktober	–	14

Der erste Falter wurde schon am 13.I. in der Innenstadt von 4150 Krefeld beobachtet (340) (bei ca. 0° C und Sonnenschein). Der zweite Falter im Jahr fliegt am 10.II. bei 2096 Toppenstedt (374). Weitere frühe Beobachtungen am 21., 24. und 25.II. stammen aus 7800 Freiburg (669), 7520 Büchenau (157), 7743 Furtwangen (178) und aus 4600 Dortmund (373). Auf der Insel Mellum wurden am 16.VIII. vier Exemplare nach Süden wandernd angetroffen (622). Bereits am 10.X. konnten in einem Tunnel bei 6105 Ober Ramstadt zehn überwinternde Tiere beobachtet werden (461).

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Aglais urticae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

72 aktive Mitarbeiter registrierten für 1980 5924 Imagines und 3765 Raupen des Kleinen Fuchses für Mitteleuropa. 1979 lag die Zahl der Raupen mit 3800 genau so hoch wie 1980, die Zahl der Faltermeldungen war jedoch doppelt so hoch (10 410). Die Zahlen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

Monat	Individuenzahl	
	Raupen	Falter
Februar		32
März		90
April		716
Mai	809	517
Juni	395	725
Juli	200	1456
August	2160	713
September	201	1569
Oktober		106

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

In Mitteleuropa konnten für 1980 insgesamt 94 Falter, 316 Raupen, drei Raupennester und fünf Puppen registriert werden. Von den 94 adulten Tieren gehören 74 der überwinterten Generation an, die schon ab 21.II. (669) flog, und 20 der neuen Generation, die von 17.VII. bis 4.VIII. zu beobachten war. Obwohl am 15.IX. noch zwei Falter in 7800 Freiburg (669) gesehen wurden, waren alle anderen Imagines zu diesem späten Zeitpunkt bei der Überwinterung, was z.B. ein Falter in 8650 Kulmbach (246) bewies. Die Raupenfunde verteilen sich auf den Zeitraum von 15.V. bis Ende VI/Anfang VII.

Die Art wurde auch 1980 hauptsächlich in den deutschen Wärmeinseln, wie Südbaden, Rheinland, Franken etc. festgestellt. Die nördlichsten Funde stammen – wie aus der Liste der nachstehend aufgeführten Fundorte zu entnehmen ist – aus Greifswald, Krefeld, Leverkusen, Siegen und Mühlhausen.

4150 Krefeld-Hüls (340), 5090 Leverkusen (91), 5308 Rheinbach (252), 5421 Dörscheid (91), 5422 Loreley (91), 5423 Braubach (104), 5427 Bad Ems (104), 5501 Sommerau (399), 5511 Trassem (452), 5559 Föhren (452), 5900 Siegen (704), 6257 Kirberg (250), 6553 Kirschroth (688), 6830 Schwetzingen (399), 6950 Mosbach (154), 7030 Böblingen (167), 7400 Tübingen (494, 640), 7519 Sulzfeld (10), 7510 Fahingen (10), 7590 Achern (410), 7640 Kehl-Hohnhurst (532), 7800 Freiburg (593, 669), 7801 Oberried (669), 7814 Breisach (669), 7818 Oberbergen (611), 7818 Achkarren (611), 7859 Istein (611), 8581 Bindlach-Stöckig (479), 8623 Staffelstein (479), 8650 Kulmbach (246), 8705 Zellingen-Duttenbrunn (613), 8711 Obervolkach (30, 209), 8721 Poppenhausen (261), 8741 Eyershausen (342), 8741 Ipthausen (342), DDR-2200 Greifswald (118), DDR-5700 Mühlhausen (48).

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Die anscheinend überaus umweltempfindliche Art wird von Jahr zu Jahr seltener. Für 1980 liegen uns nur Meldungen über 23 Falter aus Deutschland und dem Elsaß vor, von denen 19 der überwinterten, 4 der neuen Generation angehören. Erstere flog von 30.III.–13.VI., letztere von 24.VII.–17.VIII.

DDR-5700 Mühlhausen (48), DDR-8304 Graupa (478), 1000 Berlin-Gatow (802), 3139 Hitzacker (4), 5541 Lierfeld (452), 6901 Dossenheim (703), 7292 Mitteltal (640), 7600 Offenburg (532), 7640 Kehl (532), 7624 Schapbach (532), 7743 Furtwangen (178), 7814 Breisach (669), F-67140 Andlau (Vogesen) (700), 8061 Sulzemoos (99), 8591 Pechbrunn (236), 8741 Eyershausen (342).

Darüberhinaus wurden uns Raupen der Art aus der CSSR (478), sowie Falter aus Bulgarien (235), aus Jugoslawien (337), aus Südfrankreich (360) und aus Dänemark (85) gemeldet.

Polygonia c-album (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Eine Anzahl Meldungen trafen aus den deutschen Mittelgebirgen ein; außerdem eine Meldung über sechs Falter aus Berlin (802), wo die Art ebenfalls bodenständig ist. Auf ein etwaiges Wanderverhalten der Art weist eine Beobachtung aus 7800 Freiburg-Hirzberg, wo am 14.IV. vier Falter in verschiedenen Zeitabständen (14.00, 15.00, 15.30 und 15.40 Uhr) in schnellem Flug von Ost nach West zogen, bei einer Flughöhe von 0,5 – 1,0 m (669).

Issoria lathonia (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Der Kleine Perlmutterfalter war 1980 eine sehr rare Erscheinung. Es konnten nur fünf Imagines nachgewiesen werden, und zwar aus: 3043 Schneverdingen (374), 6551 Kirschroth (89), 7800 Freiburg (611) und 8671 Rügersgrün (246). In der DDR war die Art etwas häufiger. Es trafen Meldungen über 27 Falter aus den folgenden Orten ein: 2200 Greifswald (118), 2205 Lubmin (118), 4101 Köllme (225), 8304 Graupa und 9532 Wildenfels (225).

Am Lorettoberg bei Freiburg i.Br. konnte am 28.IX. ein Falter beobachtet werden, der von Nordosten nach Südwesten zog (611).

Hipparchia semele (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Vier Mitarbeiter sandten Meldekarten: 17 Falter aus 2982 Norderney (584), ein Falter aus DDR-5700 Mühlhausen (48), fünf Falter aus 7818 Vogtsburg (611), ca. 400 Falter aus 8711 Ihringen (669), ein Falter aus 7814 Breisach (669) und ein Falter aus 7800 Freiburg (669).

Libythea celtis (LAICHARTING, 1782) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

Aus Iraklion auf Kreta wird ein Falterfund vom Frühjahr 1980 gemeldet (400), möglicherweise ein Neunachweis für diese griechische Insel.

Danaus plexippus (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

TOFT, S. (1980) (Første danske fund af monarken Danaus plexippus Linné,

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Lepidoptera: Danaidae Entomologiske Meddelelser, 47: 115-116, Kopenhagen) berichtet über den Fund von Flügelresten eines Männchens dieser Art in dem Fenster eines Sommerhauses in Nordwest-Jütland im Juni 1978. Es ist der erste Fund in Dänemark und der Autor vermutet, daß das Exemplar bereits im Herbst 1977 in das Haus gelangt ist. Die wissenschaftliche Bestimmung weist auf ein Tier der nordamerikanischen Population hin.
Außerdem liegt uns eine Meldung über ein spärliches Auftreten der Art 1980 in Ontario, Canada vor (284).

Danaus chrysippus (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Am 24.VI.1978 wurden in Lakonia, 5 km südlich von Monemvasia (Griechenland) ein Exemplar dieser Danaide beobachtet (85). Für 1979 und 1980 berichtet SCHUURMANS, J. (1981) (Een explosie van Danaus chrysippus L. Phegea, 9: 71, Antwerpen) von dem Fund von 3 ♂♂ und 3 ♀♀ (1979) und von weiteren Exemplaren (1980) aus Sousse (Tunesien). Es wird eine große Invasion dieser Art nach Nordafrika vermutet.

Syntarucus pirithous (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Zwischen dem 11. und 16.X. wurden in Albena (Bulgarien) vier Imagines (3 ♂♂, 1 ♀) und im Botanischen Garten von Baltschik (Bulgarien) ebenfalls vier Imagines beobachtet (72).

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

In einem Pinienwald in F-40560 Vielle St. Girons (Landes) flogen am 4.VIII. zehn Falter an den Büschen von Stechginster *Ulex europaeus* (410).

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Nur 177 Individuen konnten für 1980 aus Deutschland gemeldet werden, die meisten davon aus der nördlichen Hälfte der Bundesrepublik. Die Art flog in zwei bis drei Generationen von Mai bis Oktober (49 Falter im Mai, 14 im Juni, 26 im Juli, 58 im August, 26 im September und 4 im Oktober). Der letzte Falter wurde am 28.X. in 7560 Hörden (611), der erste am 9.V. in 4441 Dreierwalde (369) beobachtet. Die Falterfunde stammen aus folgenden Orten: 2000 Hamburg-67 (666), 2000 Hamburg-Öjendorf (374), 2000 Hamburg-Horn (374), 2050 Hamburg-Bergedorf (374), 2104 Hamburg-Hausbrook (374), 2104 Hamburg-Neugraben (374), 2104 Hamburg-Fischbeker Heide (374), 2357 Bad Bramstedt (486), 2373 Ostenfeld (360), 2392 Munkbrarup (486), 2846 Vörden (91), 2852 Bederkesa (152), 2940 Insel Mellum vor Wilhelmshaven (622), 2956 Gandersum (584), 2960 Wiesens (584), 2970 Emden-Uphuser Meer (584), 2982 Norderney (584), 2983 Juist (583), 2974 Pewsum (584), 3000 Hannover-Burg (650), 3006 Fuhrberg (650), 3057 Neustadt am Rübenberge (650), 3070 Nienburg (650), 3101 Winsen/Aller (650), 3130 Lüchow (334), 3136 Gatow (334), 3257 Springe (650), 3380 Goslar (650), 3550 Marburg-Ockershausen (493), 4441 Dreierwalde (369), 4470 Meppen (29), 4815 Schloß Holte (72), 4930 Detmold (776), 5421 Bornich (91), 5422 Loreley (91), 5425 Kaub (151),

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

5441 Ettringen (91), 5441 Trimbs (91), 5529 Bauler (452), 5541 Dingdorf (452), 5541 Matzerath (452), 5900 Siegen-Weidenau (278), 6551 Kirschroth (688), 6940 Weinheim (703), 7405 Dettenhausen (494), 7550 Rastatt-Niederbühl (611), 7560 Hörden (611), 7600 Offenburg-Zunsweier (532), 7800 Freiburg (669), 7818 Oberbergen (611), 8671 Marktleuthen (246), 8671 Spielberg (246), DDR-8051 Dresden-Dresdener Heide (478), DDR-8060 Dresden-Industriegebiet (478), DDR-8101 Friedewald (478), DDR-8251 Gauernitz (478), DDR-8304 Graupa (478), DDR-8321 Porschdorf (293), DDR-9109 Oberlichtenau (293).

Sphingidae
von
HEIMO HARBICH

Macroglossum stellatarum (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Aus Deutschland liegen vom Taubenschwänzchen für 1980 nur sieben Meldekarten vor, wobei jeweils auch nur einzelne Falter beobachtet wurden. Der erste am 15.VI. in 6970 Lauda (733), weitere dann bis Mitte Juli in 6251 Hahnstätten (151), 8061 Sulzemoos (99), 7800 Freiburg (593) und 7640 Kehl-Marlen (532); ebendort Ende VII zwei weitere Falter. In der ersten Augustwoche je eine Imago in 7814 Breisach und 7800 Freiburg (669). Die letzte Faltermeldung stammt vom 29.IX. aus 7402 Kirchentellinsfurt (494).

Damit ist, aufgrund der vorliegenden Meldungen, bereits das Bild des wohl schwächsten Einfluges der letzten Jahrzehnte gezeichnet. In Südfrankreich wird *stellatarum* bereits am 3.III. in Banyuls sur Mer (700), am 31.III. in St. Eutrope und am 4.IV. in Le Lavandou (776) gesehen. Weitere Falter von Mitte Juni bis Anfang August dann in Lodère (340), St. Raphael (221), Vanduse (151) und Aix-en-Provence (360). Hervorgehoben werden sollen noch Falterbeobachtungen Ende März/Anfang April aus Malta (112) und Kreta (400), sowie Ende April aus Jugoslawien (310). Im Juli und August noch weitere, einzelne Falter in Korsika (29), Jugoslawien (337), Griechenland (337) und wiederum Kreta. Mitte Oktober werden noch mehrere Falter in Bulgarien (72), die teilweise nach Süden wanderten, beobachtet.

Daphnis nerii (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Wie schon im letzten Jahr, scheint der Oleanderschwärmer unser Gebiet nicht erreicht zu haben. Die einzigen Beobachtungen, die gemeldet wurden, kommen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf, Steiniger Hartmut

Artikel/Article: Nymphalidae, Satyridae, Danaidae, Libytheidae und Lycaenidae 328-336